Nahversorgung weiterdenken: mobil oder stationär

KOORDINATOR Seit 15 Jahren organisiert Michael Stühmer das Marketing für Kropp und Umgebung



KROPP-STAPELHOLM Die Aufgaben von Michael Stühmer sind vielfältig, klingen aber auf der entsprechenden Internetseite zunächst recht trocken: "Durch den Einsatz von Maßnahmen des Regionalmarketings sollen der Bevölkerung, der Wirtschaft und dem Tourismus Vorzüge des eigenen Raumes stärker bewusstgemacht werden und neue Betriebe, Institutionen und Urlauber für die Region Kropp-Stapelholm

gewonnen werden." In der Praxis bedeutet dies für Stühmer seit 15 Jahren viele spannende Aktivitäten: Konzipieren und Organisieren von Messen und Veranstaltungen, Entwickeln von Aktionen und Kampagnen und immer wieder Durchführen von Öffentlichkeitsarbeit.

"Da ist über die Jahre einiges zusammengekommen", sagt der 59-Jährige. Ganz aktuell habe man den Schulweg der Kleinen sicherer gemacht: "Wir haben einfach rote Punkte mit gelben Füßen auf den Bürgersteig gemalt. Das bringt mehr als Handzettel und Ansagen." Für Neubürger hat er ein Willkommens-Ticket entwickelt und



Michael Stühmer

für die Jugend wurde ein "Cocktail-Mobil" – "natürlich für nicht-alkoholische Getränke" – an den Start ge-

bracht. "Die Jugendlichen verdienen sich dadurch einen eigenen Etat für ihre Projekte", erzählt Stühmer begeistert.

Grundsätzlich geht es dem gelernten Einzelhandelskaufmann und Touristik-Fachwirt um die Lebensqualität in der Region. "Und damit sind wir ganzschnellbeider Nahversorgung", betont Stühmer. In im-

mer mehr Gemeinden beobachte er den Rückgang von Geschäften und Landgasthöfen. "Damit verlieren wir ganz wichtige Knotenpunkte in unseren Gemeinden. Markttreffs können vielfach die Lücke schließen, aber es gibt durchaus Gemeinden, wo das Modell nicht passt." Entweder hätten die Gemeinden eine zu geringe Einwohnerzahl oder es werde die langjährige Zweckbindung bei möglichen Fördermitteln gescheut. Für solche Fälle hat Stühmer Alternativen entwickelt: "In Meggerdorf haben wir mit der Gemeinde zum Beispiel einen Container aufgestellt und so einen Laden und

Anlaufpunkt geschaffen. Ein weiteres Modell ist der mobile Tante-Emma-Laden, der inzwischen 21 Gemeinden in unserem Amt anfährt."

Doch Stühmer denkt noch weiter: "Bei meinen drei Söhnen sehe ich, dass wir dringend die neuen Technologien und Medien einbinden und nutzen müssen. GPS, Bestellmöglichkeiten per Handy, das wird in Zukunft wichtig." Gern würde er dafür eine Marketingstrategie entwickeln. Ebenso werde die Bedeutung vernetzter Mobilität zunehmen: "Nur so werden wir ältere Bürger länger im Dorf halten, und das ist unser Ziel."